

Tag:	
Stoffgebiet:	BWL, Teilgebiet Rechnungswesen
Bearbeitungszeit:	4 Unterrichtsstunden (180 min)
Hilfsmittel:	Vorschriftensammlung DVP/VSV evtl. Taschenrechner (nicht programmierbar/nicht (text-) speicherfähig)

**1. Sachverhalt: Buchführung (42 Punkte)**

a.) Erstellen Sie bitte aus folgenden Angaben die Bilanz zum 31.12.2009 (10 Punkte):

Vorräte 60.000, bebaute Grundstücke 400.000, Maschinen und maschinelle Anlagen 140.000, Forderungen 330.000, langfristige Verbindlichkeiten 620.000, Rückstellungen 200.000, Kassenbestand 5.000, Bankguthaben 20.000, Grundstücke 30.000, Fuhrpark 1.240.000, Betriebs- und Geschäftsausstattung 80.000, kurzfristige Verbindlichkeiten 500.000.

b.) Ein(e) Teilnehmer(in) eines AI-Kurses am Studieninstitut soll folgenden Geschäftsfall buchen: „Der Buchhalter hebt 2.000 € vom Geschäftskonto ab und legt das Geld in die Geschäftskasse.“

Der (die) Teilnehmer(in) macht folgenden Vorschlag: „Auf dem Konto Bank ist im Soll (links) und auf dem Konto Kasse ist im Haben (rechts) zu buchen.“

Als Erklärung wird folgendes genannt: „Die Abhebung vom Bankkonto ist negativ, also minus, folglich ist auf dem Konto im Soll = Minus zu buchen. Da das Geld in die Geschäftskasse kommt, nimmt diese zu. Das ist positiv, also Plus. Das Geld habe ich jetzt, folglich wird auf dem Konto Kasse im Haben gebucht.“

Aufgabe: Entscheiden Sie, ob die Buchung richtig ist. (4 Punkte)

c.) Was bedeutet „Bilanzidentität“? (1 Punkt)

d.) Welche Aufgabe hat das Eröffnungsbilanzkonto? (2 Punkte)

e.) Jeder Geschäftsfall verändert mindestens zwei Posten der Bilanz. Welche Bilanzveränderungen kennen Sie, charakterisieren Sie diese kurz und suchen Sie je ein Beispiel! (8 Punkte)

f.) Stellen Sie die folgenden Sachverhalte auf dem Konto „Technische Anlagen“ dar und ermitteln Sie den Schlussbestand (2 Punkte).

Anfangsbestand	700.000 €
Zugänge	240.000 €
Abgänge	86.000 €

g.) Stellen Sie die folgenden Sachverhalte auf dem Konto „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ dar und ermitteln Sie den Schlussbestand. (2 Punkte)

Anfangsbestand	480.000
Zugänge	850.000
Abgänge	620.000

h.) Bilden Sie die Buchungssätze für die folgenden Geschäftsfälle (13 Punkte):

- (1) Eine Kommune erwirbt eine Kreissäge für den Bauhof. Der Kaufpreis beträgt 1.150 € und ist in 30 Tagen fällig.
- (2) Die Gebäudereinigungsfirma stellt ihre monatliche Rechnung. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf 4.000 € und wird sofort überwiesen.
- (3) Einem Mitarbeiter der Verwaltung werden private Auslagen in Höhe von 13,00 € für Büromaterial bar erstattet.
- (4) Ein Bürger begleicht Steuerforderungen durch Überweisung in Höhe von 96 €.
- (5) Kauf eines Computers für 2.000 € gegen bar.
- (6) Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von 12.000 € werden durch Banküberweisung beglichen.
- (7) Die Kommune überweist Gehälter in Höhe von 580.000 €.
- (8) Erwerb einer Schauvitrine für die Tourist-Information zum Preis von 2.500 €, Zahlungsziel 14 Tage.
- (9) Die Heizung wird repariert. Der Rechnungsbetrag von 1.100 € wird per Bank überwiesen.
- (10) Buchen Sie die Abschreibungen für Gebäude in Höhe von 10.000 € und für Fahrzeuge in Höhe von 18.750 €.

## 2. Sachverhalt: Kosten- und Leistungsrechnung (48 Punkte)

a.) Untersuchen Sie bei den folgenden Geschäftsvorfällen, inwieweit es sich um Auszahlungen, Aufwand und Kosten des Jahres 2009 und um Geschäftsvorfälle in 2010 handelt! Nutzen Sie die Vorlage im **Anhang 1**. (16 P)

1. Einkauf und Lagerung von Streusalz im August 2009 im Wert von 25.000 €, das Streusalz wird durch den späten Wintereintritt Ende Dezember im Jahr 2009 erst in den Wintermonaten des Jahres 2010 verbraucht.
2. Überweisung der Gehälter in Höhe von 400.000 € für den Monat November am 30.11.2009.
3. Für den Fuhrpark der Kommune wird im Januar 2009 ein neues Fahrzeug für 36.000 € gekauft und bar bezahlt. Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.
4. Zahlung des Jahresbeitrages 2010 für die Gebäudeversicherung am 15.12.2009 in Höhe von 12.000 €.

5. Erstattung von Reisekosten in Höhe von 320 €, die Mitarbeitern im November und Dezember 2009 entstanden sind, per 04.02.2010.
6. Kauf eines Grundstücks im Wert von 1.600.000 € zur Betriebserweiterung am 20.11.2009.
7. Überweisung einer Spende für die Erdbebenopfer in Haiti und Chile in Höhe von je 3.000 € im März 2010.
8. Bezahlung einer Dachreparatur (18.000 €) nach einem außergewöhnlichen Sturm im Oktober 2009.

b.) Entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen zutreffend oder unzutreffend sind. Verwenden Sie dafür gleich die hier vorgegebene Tabelle und setzen Sie ein Kreuz in die jeweilige Spalte (5 Punkte).

Nr.	Aussage	zutreffend	unzutreffend
1.	Die wichtigste Aufgabe der Kosten- und Leistungsrechnung ist es, Außenstehenden einen Einblick in die Vermögens- und Ertragslage der Verwaltung zu verschaffen.		
2.	Kosten ist der in Geld gemessene gesamte Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen einer Verwaltung innerhalb einer Rechnungsperiode		
3.	Unter Leistungen versteht man alle betriebsbedingten Wertzugänge innerhalb einer Rechnungsperiode		
4.	Die Kostenstellenrechnung ermöglicht eine Kontrolle der in den einzelnen Teilbereichen des Betriebs/der Verwaltung angefallenen Kosten.		
5.	Erträge sind alle in Geld bewerteten Wertzugänge innerhalb einer Rechnungsperiode.		

c.) In einem Schwimmbad gibt es folgende Kostenstellen: Schwimmerbecken, Solarium, Allgemeine Verwaltung, Kinderbecken, Technik, Saft-/ Milchbar, Saunabereich (Bio-, Dampf und 90°-Sauna). Ordnen Sie die genannten Kostenstellen nach Vor- und Endkostenstellen und begründen Sie kurz Ihre Entscheidung. (9 Punkte)

d.) Als kostenrechnende Einrichtung wird das Freibad „Neu Olven“ von der Stadt M. geführt. Sie erhalten folgende Informationen über das Freibad:

Personalausgaben:	300.000 €
Betriebskosten für Gebäude (Heizung, Reinigung, Reparaturen, Versicherungen):	400.000 €
Bau einer Wasserrutsche	90.000 €
Kalkulatorische Abschreibungen:	300.000 €
Kalkulatorische Zinsen Gebäude:	450.000 €
Leistungsverrechnungen:	50.000 €

**Aufgabe (15 Punkte):**

Stellen Sie einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit den zwei Vorkostenstellen Gebäude und Grundstücke sowie Betrieb und den drei Endkostenstellen Olympiabecken, Nichtschwimmerbecken und Thermalbecken auf. Nutzen Sie den **Anhang 2!**

Für die Primärkostenverrechnung erhalten Sie folgende Informationen:

- 3% der Personalkosten in Höhe von 300.000 € werden jeweils auf das Olympiabecken und das Thermalbecken verteilt
- 4 % der Kosten fallen für das Nichtschwimmerbecken an
- Der Restbetrag wird je zur Hälfte auf die Vorkostenstellen verteilt.
- Die Kosten für Heizung, Reinigung, Reparatur und Versicherungen werden in ihrer Gesamtheit auf die Vorkostenstelle Betrieb umgeschlagen.
- Der schon lange geplante Bau einer Wasserrutsche wird am Nichtschwimmerbecken durchgeführt.
- Kalkulatorische Abschreibungen und Verzinsungen entfallen nur auf die Vorkostenstelle Gebäude und Grundstücke.
- 10.000 € der Leistungsverrechnungen entfallen auf Gebäude und Grundstücke, der Rest auf den Betrieb.

Für die Sekundärkostenverrechnung beachten Sie folgende Informationen:

- Umlage Gebäude und Grundstücke: 40.000 € werden auf die andere Vorkostenstelle, der Restbetrag wird jeweils zu einem Drittel auf die Endkostenstellen verteilt.
- Umlage Betrieb: Die Kosten werden zu gleichen Teilen auf die Endkostenstellen verteilt.

Nach welchem Verfahren wurde die Umverteilung vorgenommen?

e.) In der Kostenrechnung des Jahres 2009 wurde in einer Gemeinde festgestellt, dass die Gesamtkosten der städtischen Abfallverbrennungsanlage 7.571.810 € betragen. Diesen Kosten stehen Erlöse in Höhe von 4.151.370 € gegenüber. Die Erlöse beruhen auf der Abgabe von erzeugtem Strom an die Stadtwerke und Verbrennungsschlacke an private Unternehmer. Insgesamt wurden im Jahr 2009 135.775 Tonnen Abfall verbrannt.

(1) Ermitteln Sie die Kosten je Verbrennungseinheit! (1 Punkt)

(2) Die Abfallverbrennungsanlage ist Bestandteil der städtischen Abfallbeseitigung. Die Gemeinde verfügt über keine Deponie, die Entsorgung erfolgt nur über die Abfallverbrennungsanlage. Die Gebühren für die Abfallbeseitigung müssen somit auch Kostenbestandteile für die Abfallverbrennung beinhalten. Wie hoch sind diese Kostenbestandteile? (2 Punkte)

Punkte: 90  
Darstellung: 10  
**Gesamt: 100**

Lösungsskizze zur  
Klausurarbeit II (BWL, Rechnungswesen) B I,

	max.	Bewertung
<b>1. Sachverhalt: Buchführung</b>		
<b>a.) Bilanz zum 31.12.2009 (in Tsd. Euro)</b>		
<u>Aktiva</u>		<u>Passiva</u>
Anlagevermögen		Eigenkapital 985
Unbebaute Grundstücke 30		Rückstellungen 200
Bebaute Grundstücke 400		
Fuhrpark 1.240		
Maschinen etc. 140		Fremdkapital
BGA 80		- langfristig 620
		- kurzfristig 500
Umlaufvermögen		
Vorräte 60		
Forderungen 330		
Bank, Kasse 25		
2.305		2.305
	1	
<b>b.)</b>		
Die Buchung ist falsch. Auf dem Konto „Bank“ ist rechts (im Haben) und auf dem Konto „Kasse“ links (im Soll) zu buchen. Der (die) Kursteilnehmer(in) hat die Seiten vertauscht, weil er (sie) den Fehler gemacht hat, „Soll = Minus“ und „Haben = Plus“ zu setzen. Auf welcher Kontenseite zu buchen ist, hat aber nichts mit „+“ oder „-“, zu tun, sondern richtet sich nur danach, wo der Anfangsbestand steht.	2	
	2	
c.) Bilanzidentität = Schlussbilanz zum Ende eines Jahres ist gleichzeitig die Eröffnungsbilanz des folgenden Jahres.	1	
d.) In der doppelten Buchführung steht einer Sollbuchung stets eine Habenbuchung in gleicher Höhe gegenüber. Dieses Prinzip der Doppik muss natürlich auch für die Buchung der Anfangsbestände der Aktiv- und Passivkonten gelten. Dazu bedarf es eines Hilfskontos, das die Gegenbuchungen für die Eröffnung der aktiven und passiven Bestandskonten aufnimmt = EBK, Spiegelbild der Eröffnungsbilanz	2	
e.) <b>Aktivtausch:</b> Geschäftsfall betrifft nur die Aktivseite, Bilanzsumme ändert sich nicht, z.B. Kauf von Geschäftsausstattung gegen Bankscheck	2	
<b>Passivtausch:</b> Geschäftsfall betrifft nur die Passivseite, Bilanzsumme ändert sich nicht, z.B. eine kurzfristige Liefererschuld wird in eine Darlehensschuld umgewandelt	2	
<b>Aktiv-Passiv-Mehrung</b> (Bilanzverlängerung): Geschäftsfall betrifft beide Seiten der Bilanz, die Bilanzsummen nehmen auf beiden Seiten um den gleichen Betrag zu, z.B. Kauf von Vorräten auf Ziel (Kredit)	2	
<b>Aktiv-Passiv-Minderung</b> (Bilanzverkürzung): Geschäftsfall betrifft beide Seiten der Bilanz, die Bilanzsummen nehmen auf beiden Seiten um den gleichen Betrag ab, z.B.	2	

	max.	Bewertung																																
<p>eine gebuchte Liefererrechnung wird durch Banküberweisung bezahlt</p> <p>f.) Konto „Technische Anlagen“</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Techn. Anlagen</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td>AB 700.000</td> <td>Abgänge 86.000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zugänge 240.000</td> <td>SB-Saldo 854.000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">940.000</td> <td style="border-top: 1px solid black;">940.000</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>g.) Konto „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">S</td> <td style="width: 50%; border-bottom: 1px solid black;">Verbindl. gegenüber Kreditinstituten</td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; border-bottom: 1px solid black;">H</td> </tr> <tr> <td>Abgänge 620.000</td> <td>AB 480.000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>SB-Saldo 710.000</td> <td>Zugänge 850.000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">1.330.000</td> <td style="border-top: 1px solid black;">1.330.000</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>h.)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. „Kreissäge“ <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Erwerb: Maschinen an VaLL 1.150</li> <li>- Bei Zahlung: VaLL an Bank 1.150</li> </ul> </li> <li>2. Reinigungsaufwand an Bank 4.000</li> <li>3. Aufw. Büromaterial an Kasse 13</li> <li>4. Bank an Forderungen 96</li> <li>5. BGA an Kasse 2.000</li> <li>6. VaLL an Bank 12.000</li> <li>7. Personalaufwand an Bank 580.000</li> <li>8. „Schauvitrine“ <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei Erwerb: BGA an VaLL 2.500</li> <li>- Bei Zahlung: VaLL an Bank 2.500</li> </ul> </li> <li>9. Reparaturaufwand an Bank 1.100</li> <li>10. Abschreibungsaufwand 28.750 <ul style="list-style-type: none"> <li>an Gebäude 10.000</li> <li>an Fahrzeuge 18.750</li> </ul> </li> </ol>	S	Techn. Anlagen		H	AB 700.000	Abgänge 86.000			Zugänge 240.000	SB-Saldo 854.000			940.000	940.000			S	Verbindl. gegenüber Kreditinstituten		H	Abgänge 620.000	AB 480.000			SB-Saldo 710.000	Zugänge 850.000			1.330.000	1.330.000			2	
S	Techn. Anlagen		H																															
AB 700.000	Abgänge 86.000																																	
Zugänge 240.000	SB-Saldo 854.000																																	
940.000	940.000																																	
S	Verbindl. gegenüber Kreditinstituten		H																															
Abgänge 620.000	AB 480.000																																	
SB-Saldo 710.000	Zugänge 850.000																																	
1.330.000	1.330.000																																	
<p><b><u>2. Sachverhalt: Kosten- und Leistungsrechnung</u></b></p> <p>a.) s. Anhang 1</p> <p>b.) Tabelle</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;">Nr.</th> <th style="width: 40%;">Aussage</th> <th style="width: 20%;">zutreffend</th> <th style="width: 20%;">unzutreffend</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>Die wichtigste Aufgabe der KLR ist es, Außenstehenden einen Einblick in die Vermögens- und Ertragslage zu verschaffen.</td> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;">x</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>Kosten ist der in Geld gemessene gesamte Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Rechnungsperiode.</td> <td style="text-align: center;"></td> <td style="text-align: center;">x</td> </tr> </tbody> </table>		Nr.	Aussage	zutreffend	unzutreffend	1	Die wichtigste Aufgabe der KLR ist es, Außenstehenden einen Einblick in die Vermögens- und Ertragslage zu verschaffen.		x	2	Kosten ist der in Geld gemessene gesamte Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Rechnungsperiode.		x	16																				
Nr.	Aussage	zutreffend	unzutreffend																															
1	Die wichtigste Aufgabe der KLR ist es, Außenstehenden einen Einblick in die Vermögens- und Ertragslage zu verschaffen.		x																															
2	Kosten ist der in Geld gemessene gesamte Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen innerhalb einer Rechnungsperiode.		x																															

				max.	Bewertung
3	Unter Leistungen versteht man alle betriebsbedingten Wertzugänge innerhalb einer Rechnungsperiode.	x		1	
4	Die Kostenstellenrechnung ermöglicht eine Kontrolle der in den einzelnen Teilbereichen des Betriebs/ der Verwaltung angefallenen Kosten.	x		1	
5	Erträge sind alle in Geld bewerteten Wertzugänge innerhalb einer Rechnungsperiode.	x		1	
c.) Kostenstellen					
Vor-KST sind KST, die innerbetriebliche Leistungen erbringen: Allgemeine Verwaltung, Technik				3	
End-KST sind KST, die externe Leistungen erbringen: Schwimmerbecken, Solarium, Kinderbecken, Saft-/ Milchbar, Saunabereich				6	
d.) BAB s. Anhang 2				15	
e.)					
(1)	$7.571.810 : 135.755 = 55,77 \text{ €}$				
(2)	Erlöse pro Tonne: $4.151.370 : 135.775 = 30,58 \text{ €}$			1	
	Differenz: $55,77 - 30,58 = 25,19 \text{ €}$			1	
	Dieser Betrag muss anteilmäßig in den Gebühren für die Abfallbeseitigung enthalten sein.			1	
<b>Punkte</b>				<b>90</b>	
<b>Darstellung</b>				<b>10</b>	
<b>Gesamt</b>				<b>100</b>	
<b>Notenpunkte/ Note:</b>					

## Anhang 1

<b>Geschäftsvorfälle</b>	<b>Auszahlung 2009</b>	<b>Aufwand 2009</b>	<b>Kosten 2009</b>		<b>Auszahlung 2010</b>	<b>Aufwand 2010</b>	<b>Kosten 2010</b>	<b>Bemerkungen</b>
1. Einkauf und Lagerung von Streusalz	25.000					25.000	25.000	Kauf und Verbrauch zu unterschiedlichen Zeitpunkten
2. Gehaltszahlungen	400.000	400.000	400.000					Mitarbeitereinsatz nur im Rahmen der betriebstypischen Tätigkeit
3. Kauf eines Fahrzeugs	36.000	4.500	4.500			4.500	4.500	Annahme: 8 Jahre ND
4. Gebäudeversicherung	12.000					12.000	12.000	Zahlung und wirtschaftliche Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Zeitpunkten
5. Reisekostenerstattung					320	320		Neutraler Aufwand (periodenfremd), keine Kosten in 2009
6. Grundstückskauf	1.600.000							Da Grundstücke nicht verbraucht werden, fallen keine Abschreibungen an.
7. Spende					6.000	6.000		Neutraler Aufwand (betriebsfremd), keine Kosten
8. Dachreparatur	18.000	18.000						Es liegt ein außerordentlicher Aufwand vor, also keine Kosten.

Je Geschäftsvorfall 2 Punkte = 16 Punkte gesamt

**Anhang 2** zur Aufgabe 2. Sachverhalt d.) BAB

KST GK- Arten	Betrag	Gebäude und Grundstücke	Betrieb	Olympiabecken	Nichtschwimmerbecken	Thermalbecken
Personalausgaben	300.000	135.000	135.000	9.000	12.000	9.000
Betriebskosten Gebäude	400.000		400.000			
Bau einer Wasserrutsche (Investition)						
Kalkulatorische Abschreibungen	300.000	300.000				
Kalkulatorische Zinsen Gebäude	450.000	450.000				
Leistungsverrechnungen	50.000	10.000	40.000			
<b>Z-Summe</b>	<b>1.500.000</b>	<b>895.000</b>	<b>575.000</b>	<b>9.000</b>	<b>12.000</b>	<b>9.000</b>
1. Umlage		- 895.000	40.000	285.000	285.000	285.000
		0				
2. Umlage			615.000			
			- 615.000	205.000	205.000	205.000
<b>End-Summen</b>			<b>0</b>	<b>499.000</b>	<b>502.000</b>	<b>499.000</b>

Verfahren: Stufenleiterverfahren

1 Punkt

gesamt: 15 Punkte